



| JugendSozialwerk Nordhausen e. V. |

Dienstjubiläen

Mai und Juni:

5 Jahre

- 1.5. **Petra Bösel**, SZ Glück auf
- 1.5. **Erika Lips**, SZ Glück auf
- 1.5. **Brita Hoffmann**, SZ Glück auf
- 1.5. **Bettina Meier**, SZ Glück auf
- 1.5. **Gabriele Schütze**, SZ Glück auf
- 1.5. **Susann Böhm**, SZ Glück auf
- 1.5. **Verena Poswiat**, Kita Tierhäuschen
- 1.5. **Yvonne Töpfer**, HPZ Wülfingerode TG
- 1.5. **Silvana Jobs-Koch**, SZ Salza
- 25.5. **Rebeka, Wernecke**, Therap. WG Osterode
- 1.6. **Angelika Hesse**, SZ Glück auf
- 10.6. **Kornelia Knobbe**, SZ Glück auf
- 15.6. **Karin Tschernatsch**, SZ Glück auf
- 15.6. **Antje Werkmeister**, SZ Glück auf
- 15.6. **Ada Milanczyk**, SZ Glück auf
- 15.6. **Maria Wüsthoff**, Kita Haus Kunterbunt

10 Jahre

- 1.6. **Kerstin Faulnborn**, Seniorenheim Hospitalstift
- 1.6. **Ines Schmidt**, Seniorenheim Hospitalstift
- 1.6. **Martin Born**, Kinder- u. Jugend-WG Gerststr.

15 Jahre

- 16.6. **Anja Nolte**, ZV - Vorstandsbüro

20 Jahre

- 17.6. **Dirk Seifert-Merschel**, Projekt Mobilé
- 27.6. **Anett Müller**, Tagesgruppe Rudolstadt

25 Jahre

- 15.5. **Marion Günther**, ZV - Serviceabteilung
- 25.5. **Ursula Eckert**, Heilpäd. WH Sprache DD

30 Jahre

- 5.5. **Bärbel Kaden**, Projektverwaltung Region SRS

Vielen Dank für die hervorragende Arbeit, die Sie jeden Tag leisten.

JugendSozialwerk - gemeinsam.sozial.aktiv.

Es bewegt sich was im Verein - und das ist ausdrücklich auch wörtlich gemeint: egal, ob bei Spendenaktionen, ehrenamtliche Unterstützung für zahlreiche Projekte oder im sportlichen Bereich. Beschäftigte, Betreute und Freunde des JugendSozialwerk Nordhausen e. V. sind an allen Standorten aktiv und bringen sich in das gesellschaftliche Leben ein. Als Beispiele seien hier die Teilnahme am Unternehmenslauf in Erfurt, zahlreiche Unterstützungsaktionen für Geflüchtete oder Spenden-Läufe unterschiedlicher Einrichtungen genannt. Dafür gilt Ihnen allen Dank und Anerkennung.

Der Vorstand des JugendSozialwerk Nordhausen e. V. würdigt dieses Engagement gern mit verschiedenen Unterstützungsangeboten: sei es durch die Bereitstellung von Kommunikationsportalen im Sozialen Netzwerk, Unterstützung von MitarbeiterInnen, die ein Projekt als Koordinator betreuen oder durch Bonus-Programme für aktive gesundheitliche Vorsorge. „Wir sind fest davon überzeugt, dass wir als sozialer Akteur nicht nur unserer Verantwortung gegenüber den uns Anvertrauten gerecht werden müssen. Unterstützung für aktive MitarbeiterInnen ist uns eine Herzenssache, die wir regelmäßig überprüfen und auf die aktuellen Bedarfe anpassen. Während der Teamtage im Juni sind erneut zahlreiche Vorschläge bei uns eingegangen wie das gesamte Team aktiv ein besseres Miteinander und Füreinander entwickeln kann. „Eine Arbeitsgruppe „JugendSozialwerk aktiv“ hat sich zum Beispiel gegründet“, erklärt Vorstandsmitglied Holger Richter.

„In den letzten Jahren hat sich das Werteverständnis unseres Vereins enorm entwickelt. Unser Handeln erstreckt sich nicht mehr nur ausschließlich auf die von uns betreuten Menschen; vielmehr ist es uns durch das großartige und vielfältige Engagement Aller gelungen, auch gesellschaftlich zu wirken und unsere MitarbeiterInnen mehr in den Fokus zu rücken. Aus diesem Grund wird der altbewährte Slogan „in guten Händen“ auch fortan durch „gemeinsam.sozial.handeln.“ abgelöst.

„In diesem Sinne wünschen wir viel Spaß beim Lesen unseres Sommer-Blitzlichtes und wünschen allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, allen Kindern, Jugendlichen und Seniorinnen und Senioren erlebnisreiche und aktive Sommerwochen!“

Sylvia Spehr
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

5-jähriger Geburtstag im Seniorenzentrum „Glück auf“ in Bleicherode und Alle feiern mit

Bleicherode. Es war ein Tag voller positiver Stimmung, Spaß und viel Lachen für die Bewohner, Angehörige, Gäste und Mitarbeiter des Seniorenzentrums „Glück auf“ in Bleicherode. Denn es wurde gefeiert, und zwar der 5. Geburtstags des Heims, das sich seit der Eröffnung im Jahr 2011 nicht nur durch große fachliche Kompetenz im pflegerischen Bereich, sondern auch durch eine harmonische und familiäre Atmosphäre auszeichnet.

So nutzten viele Besucher den „Tag der offenen Tür“, um sich über das Seniorenzentrum in Bleicherode zu informieren oder der Livesendung der Kult Morning Show des regionalen Radiosenders „NTR 2.“, mit dem der Jubiläumstag im Heim begann, zuzusehen und zu hören.

Dabei konnten sie erleben wie unsere Bewohner schunkelten, lachten, sangen und einige tanzten sogar zu der Musik, die die beiden Moderatoren spielten. Gern erfüllte das Radioteam auch die Musikwünsche der Senioren, die das Ganze mit viel Interesse verfolgten und sichtlich Spaß am Geschehen hatten.



Nach der verdienten Mittagsruhe und dem gemeinsamen Kaffeetrinken stand am Nachmittag ein großes Kegeltturnier auf dem Plan. Bei strahlendem Sonnenschein wurde im Innenhof des Hauses, um den extra für diesen Tag angefertigten Pokal, mit viel Begeisterung gekegelt. Angehörige und Personal verfolgten das lustige Spektakel und klatschten Beifall für den Sieger.

Beim anschließenden Grillen, einem guten Getränk und einer Bratwurst entwickelten sich viele Gespräche zwischen den Gästen mit dem Personal und den Bewohnern. Am Ende des Tages waren sich alle Anwesenden schließlich einig: es war ein gelungener Tag und ein tolles Fest, das noch lange im Gedächtnis bleiben wird.

Text: K. Götze/S. Peter; Foto: S. Peter

Outdoorbausteine für Grundschüler

Rudolstadt. Im Rahmen der Fröbelepoche übergab Else Arnold zusammen mit Schulleiter Jens Dathe eine Auswahl hochwertiger Outdoor-Holzbausteine an die Grundschüler der Freien Integrativen Gemeinschaftsschule „Friedrich W. A. Fröbel“. Diese Neuentwicklung wurde jüngst auf der Didacta vorgestellt und nun erstmals in Deutschland eingesetzt.



Hergestellt werden die Holzsteine unter dem Namen „Outlast“ von Community playthings - einem Unternehmen der Bruderhof Community. Die nachhaltig produzierten Steine sind ungiftig und halten selbst extremsten Witterungsbedingungen stand. Der Kreativität und Spielfreude der Grundschüler sind mit diesem tollen Spielzeug keine Grenzen gesetzt. Schüler und Pädagogen bedanken sich herzlich bei der Bruderhof Community für das großartige Geschenk.

Text: C. Wensky

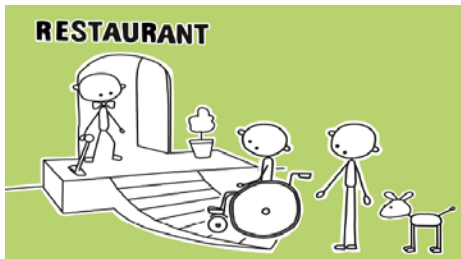
Inklusion beginnt im Kopf

Dieser Leitspruch der „Aktion Mensch“ hat uns als interne Projektgruppe dazu bewogen, eine Literatursammlung zu erarbeiten. Diese steht Ihnen unter Windream: JSW -Daten -> JSW-Projekte zur Verfügung. Die relevanten Dateien beginnen immer mit PG Inklusion Literatursammlung. Es gibt auch eine kurze Zusammenfassung unter W:\JSW_Daten\JSW-Projekte\PG Inklusion Literatursammlung.docx, diese gibt kurz den Inhalt der einzelnen Berichte, Fachtexte und Publikationen wieder. Ein Blick lohnt sich.

Barrieren, was bedeuten sie im täglichen Leben

Anlässlich des Tags der Gleichstellung von Menschen mit Behinderungen am 04.05. haben wir uns mit einer jungen Nordhäuserin im Rollstuhl über ihre Alltagsbarrieren unterhalten. Dieser Artikel ist unter dem oben benannten Ordner zu finden.

Und was ist eigentlich Barrierefreiheit?



Quelle: Aktion Mensch (2012), "Jede Barriere ist eine zu viel"

Die Aktion Mensch beschreibt in ihrer Broschüre "Jede Barriere ist eine zu viel", das Gebäude und Orte, Arbeitsplatz und Wohnung, Verkehrsmittel und Gebrauchsgegenstände, Dienstleistungen und Freizeitangebote so gestaltet werden, dass sie für alle zugänglich sind. Wie ist das bei uns? Erfüllen wir Kriterien der Barrierefreiheit? Wie Erfahrungsberichte von Betroffenen sowie Testprojekte nach dem Motto "Ein Tag im Leben eines Rollstuhlfahrers" zeigen, finden sich in unserer Stadt sowie jeglichen öffentlichen Einrichtungen noch zahlreiche Hürden für Menschen mit Behinderungen.

Diese Barrieren hindern Menschen daran am täglichen Leben uneingeschränkt teilzunehmen. Dabei können diese Barrieren individuell durchaus unterschiedlich bewertet werden. Die für den Rollstuhlfahrer hinderlichen hohen Bordsteinkanten dienen dem blinden Menschen als Orientierung. Dafür hat letzterer Probleme mit Fußgängerampeln ohne hörbare Signale. Statt einseitiger Lösungen brauchen wir solche, die für die große Vielfalt hilfreich sind. Nur so können wir ein gemeinsames Miteinander ohne Barrieren erreichen.

Text: Ch. Bornemann

Das Zauberland sagt Dankeschön

Nordhausen. "Wer nichts für andere tut, tut nichts für sich...", sagte schon Johann Wolfgang von Goethe. Etwas für andere tun, einen sinnvollen Einsatz für die Gesellschaft, für die Menschen unter uns, die unsere Hilfe brauchen, das ist keine Selbstverständlichkeit!



Wenn Kinder in Not geraten, dann brauchen sie dringend Hilfe. Das Familienzentrum Nordhausen

benötigt für die Umsetzung seiner zahlreichen Projekte oft Unterstützung organisatorischer, emotionaler oder auch finanzieller Art.

Das Team des Familienzentrums möchte sich auf diesem Wege bei sehr engagierten Menschen für Ihre

großartige finanzielle Unterstützung bei der Umsetzung des Therapieprojektes "Zauberland" bedanken.

Das therapeutische Gruppenprojekt für Kinder aus suchtbelasteten Familien trägt wesentlich zur Stärkung einzelner Kinder und deren Familien im Landkreis Nordhausen bei.

Gleich zu Beginn des Jahres konnte eine Spende der Sparkasse Nordhausen in Höhe von 1.000,00 Euro den Grundstein legen, so dass auch in diesem Jahr wieder einigen betroffenen Familien geholfen werden kann.

Das Team des Familienzentrums Nordhausen

Exkursion nach Oberweißbach Auf Friedrich Fröbels Spuren

Keilhau. Am 18. April 2016 blieben die Klassenräume der beiden vierten Klassen der Freien Fröbelschule Keilhau und der Freien Gemeinschaftsschule in Rudolstadt leer. Wir wollten all das, was wir während unserer Epochenarbeit zum Thema „Leben und Wirken von Friedrich Fröbel“ erlernt hatten, „in natura“ anschauen. Unser Ziel hieß: Oberweißbach.

Zu Ehren des 234. Geburtstages von Friedrich Fröbel, dem Namensgeber unserer Schulen, erkundeten wir seinen Geburtsort. Sein Elternhaus, welches heute das Museum beherbergt, war unsere erste Station. Frau Eichhorn begrüßte uns auf das Herzlichste. Herr Eberhard erzählte uns viele Geschichten und Anekdoten aus Fröbels Kindheit.

So erfuhren wir, dass der kleine Friedrich bis zum 10. Lebensjahr eine sehr schwere Kindheit durchlebte. Seine Mutter starb, als er noch kein Jahr alt war. Fröbels Kindheit und Jugend war geprägt von der fehlenden Mutter und einer sehr schwierigen Beziehung zum Vater und zur Stiefmutter. Als er 10 Jahre alt war, verließ er sein Elternhaus und lebte fortan bei seinem Onkel in Stadtilm. Der frühe Verlust seiner Mutter und die folgenden schlimmen Erlebnisse und Erfahrungen in seiner Kindheit waren sicher ein wesentlicher Grund für seine spätere Berufswahl.



Nach dem Rundgang durch das ehrwürdige Museum besuchten wir das neuerrichtete Grab seiner Eltern. Im Anschluss daran besichtigten wir die Kirche zu Oberweißbach, welche auch liebevoll „Dom von Südthüringen“ genannt wird. In dieser größten Dorfkirche Thüringens war Fröbels Vater als Pfarrer tätig und hier wurde der kleine Friedrich auch getauft. Wir staunten natürlich nicht schlecht über die Größe, die Ausstattung, die wunderbaren Deckengemälde und nicht zuletzt über die imposante Orgel. Anschließend erwarteten uns zur Mittagszeit im Kindergarten des Dorfes leckere Thüringer Bratwürste. Nach einem Spaziergang durch dieses schöne Örtchen war sogar noch Zeit, auf dem Spielplatz zu spielen. Von hier aus hatte man eine fantastische Aussicht über unsere schönen Thüringer Berge und Täler. Alle waren sich während der Busfahrt zurück nach Rudolstadt einig: Es war ein gelungener Tag!

Text: C. Meier

Kleinanzeigenmarkt geben.helfen.finden.

Nordhausen. Als ein Projekt aus einem unserer Teamtage in Heringen kann ab sofort der Kleinanzeigenmarkt (Tauschbörse) im JugendSozialwerk genutzt werden. Unter:



<http://www.jugendsozialwerk.de/jugendsozialwerk/intern/> oder direkt über den Icon „Kleinanzeigen“ auf der Startseite unserer Homepage können Sie aktiv dazu beitragen, die "Regalhüter" Ihrer Einrichtung oder evtl. auch Ihres privaten Dachbodens wieder einem sinnvollen Zweck zuzuführen. Vielleicht finden Sie hier beim Stöbern aber auch selbst etwas, das Sie in Ihrer Einrichtung gut gebrauchen können.

Benutzeranmeldung

Geben Sie Ihren Benutzernamen und Ihr Passwort ein, um sich an der Website anzumelden:

Benutzername:

Passwort:

Es ist ganz einfach: Einloggen und mitmachen! Für alle Einrichtungen wurde ein Zugang eingerichtet. Das Kennwort für alle lautet dabei: *Team*
 Als Benutzernamen tragen Sie Ihr QM-Kürzel ein.

Das Regelwerk finden Sie auf unserer Website, wenn Sie sich eingeloggt haben.

So, und jetzt aber los und viel Spaß!

Mach´s mit, mach´s nach, mach´s besser!

Rudolstadt/Keilhau: Ausgerüstet mit Turnschuhen und Sportbekleidung veranstaltete die Tagesgruppe in Zusammenarbeit mit der Sozialpädagogischen Familienhilfe Rudolstadt am 30.03.2016 eine sportliche Familienaktion in der Turnhalle Keilhau.



Getreu der zu DDR-Zeiten bekannten TV-Sendung mit Adi gestaltete sich der Sportwettkampf zu einer aufregenden Zusammenkunft, wobei auch die Eltern der Kinder unter Einsatz all ihrer Kräfte zum Gelingen beigetragen haben. Mehrere Riegendurchgänge verlangten den Mannschaften alles ab. Kleine Pannen beim lustigen Umziehen, Ausrutscher beim Schlingellauf und träumerisches Warten machten das Wetteifern umso lustiger.

Nach dem Auszählen der erreichten Punkte wurden dann die Sieger und Zweitplatzierten mit einer Medaille und einer Urkunde belohnt, die sicherlich so manchen freien Platz im Kinderzimmer schmücken werden.

Schwitzend und mit kleineren Blessuren versehen hatten sich die Kinder und Erwachsenen am Abschluss eine Stärkung mit Wiener Würsten, Brötchen und saurer Gurke redlich verdient.

Wir sind uns sicher: Sport ist nicht Mord, sondern macht viel Laune, fördert den Ehrgeiz und schweißst im Team zusammen. So wird es sicherlich eine weitere Auflage unseres Familien-Sporttages in Zukunft geben!

Text: S. Biskupek

Kinder brauchen Musik Eintrag ins Goldene Buch

Nordhausen. Im Rahmen einer festlich-fröhlichen Veranstaltung im Nordhäuser Ratssaal wurde dem Liedermacher Rolf Zuckowski am 16. Juni eine große Ehre zuteil: Er durfte sich in das Goldene Buch der Stadt eintragen. Warum? Mit seiner Stiftung „Kinder brauchen Musik!“ sorgt er seit vielen Jahren dafür, dass Kinder der 3. Klassen aus der Mitte Deutschlands in der Rothleimmühle ihre „Klassenreise zur Musik“ erleben dürfen.



In Nordhausen hat er die stets engagierte Leiterin des Hauses Carmen Witzel an seiner Seite. Sie leitet ehrenamtlich das Stiftungsbüro.

Text/Foto: S. Spehr

Internes Workshop-Angebot: "Social Media - Facebook im Griff"

Facebook ist aus der heutigen Welt nicht wegzudenken. Es ist allgegenwärtig und für viele Menschen bedeutsamer als klassische Medien. Allerdings hat Facebook seine eigenen „Spielregeln“, die es zu beachten gilt, um erfolgreich und mit Spaß dabei zu sein.



Der eintägige Workshop „Facebook im Griff“ behandelt eine ausgesuchte Palette an Themen, die Neueinsteigern und interessierten Nutzerinnen und Nutzern die private und berufliche Verwendung der Plattform näher bringt und richtet sich vor allem an diejenigen, die überlegen, eine Facebook-Seite für ihr Team/ihre Einrichtung einzurichten.

Themen:

- Profile, Gruppen, Seiten, Listen, ... - Welche technischen Möglichkeiten bietet Facebook zur Vernetzung?
- Datenschutz zuerst - Wie sichert man seine Privatsphäre und vertrauliche Daten?

- Gut gepostet ist halb gewonnen - Wie können Texte und Fotos attraktiv gestaltet werden?
- Fallstricke im Netz - Welche rechtlichen Gefahren gibt es und wie kann man sie meiden?
- Facebook in der Social Media Landschaft - ein Blick über den Tellerrand.

Termine:

- 24.08.2016
- 15.09.2016

9.30 bis ca. 17.00 Uhr in der Bildungsakademie.

Die Teilnahme ist für MitarbeiterInnen kostenlos.

Weitere Infos und Anmeldungen bei Frau Keitel

(s.keitel@jugendsozialwerk.de oder 03631 913-526).

Das lief super! Unternehmenslauf RUN in Erfurt

Nordhausen/Erfurt. Mehr als 8.000 Läuferinnen und Läufer strömten am Abend des 8. Juni auf dem Erfurter Domplatz ihrem Start zum 8. Thüringer Unternehmenslauf zu. Unter ihnen auch das Lauf-Team des JugendSozialwerk.

Bei herrlichem Sonnenschein legten ThrapeutInnen, ErzieherInnen, Pflegefachkräfte, Mitglieder der Leitungsebene und Vorstände gemeinsam die Etappe durch die Erfurter Altstadt zurück. Während die trainierten Kollegen ein ehrgeiziges Tempo vorlegten, stand für andere der reine Spaß im Vordergrund: in gemäßigttem Joggingschritt ließen sie sich treiben von der sensationellen Stimmung auf und neben der Strecke. Stimmgewaltige Unterstützung erhielten die LäuferInnen von den fröhlichen Fans.



Im Ziel angekommen war jedem Teilnehmer klar: Das ist eine tolle Aktion, die auch im kommenden Jahr im Terminplan für gemeinsame Unternehmungen des großen JugendSozialwerk-Teams einen Platz finden wird!

Text & Foto: S. Spehr

Der Sonne entgegen

3. Tour for Teens ließ Regen hinter sich

Nordhausen: Mehr als 40 Bikes und Trikes verwandelten den Parkplatz am Nordhäuser Beethovenring am 18.06. in ein wahres Eldorado für Motorrad-Fans. Da fiel es den Kindern und Jugendlichen aus unseren Wohngruppen in Rudolstadt nicht schwer, sich für eine Maschine zu entscheiden. Die Auswahl war gigantisch: von der röhrenden Chopper, über blitzende Harleys bis hin zur schnittigen Sportmaschine - so gut wie jedes Modell stand zur Wahl. Sogar eine Maschine mit Beiwagen. Mit leuchtenden Augen gingen die Kinder und Jugendlichen zunächst noch scheu auf die Fahrer zu und machten sich bekannt. Immerhin sollte dieses Gespann - Fahrer, Beifahrer und Maschine - einen ganzen Tag lang ein eingeschworenes Team bilden.



Die Route führte entlang des Harzrandes bis hinauf nach Thale. Dort konnte jeder auf der Harz-Bobbahn seine Kurventauglichkeit testen bevor es mit den Motorrädern auf gewundenen Pfaden durch die malerische Harzlandschaft am Abend zurück nach Nordhausen ging. Nach einem ganzen Tag auf dem Sozius, unterbrochen von kurzen Pausen zum Essen, Trinken und für intensive Gespräche, wurde verstohlen so manch ein jugendlicher Po gerieben - aber das wichtigste Ziel der „Tour for Teens“ war erreicht: Die jungen Teilnehmer hatten sich als perfekte Teamplayer gezeigt; sie haben Vertrauen zu ihren Fahrer-Paten aufgebaut, sich dem Kribbeln im Bauch während der Kurvenfahrten hingeeben und unendlich viel Spaß gehabt!



Im Garten der Rothleimmühle konnten alle Beteiligten den schönen Tag ausklingen lassen und leckere Grillspezialitäten und von den Teens zubereitete Salate genießen.

HPZ beim Jugend-LänderCup

Wülfingerode/Rostock. Großes Tischtennis wurde auch in diesem Jahr beim Jugend LänderCup der Deutschen Behinderten Sportjugend in Rostock vom 16. - 19. Juni gezeigt. Die Tischtennismannschaft des HPZ Wülfingerode vertrat im Tischtennis das Land Thüringen.



Das Bild zeigt das Doppel Mohammad Moshref (links) und Pascal Heerdegen bei einem technisch sehr anspruchsvollen Aufschlag. (Der Ball ist hoch über Mohammad zu sehen).

Text & Foto: G. Gaßmann

Eintritt in den Ruhestand

Wir verabschieden unsere langjährigen Kollegen in den wohlverdienten Ruhestand:

Zum 31.05.2016

Ingrid Gruner, Seniorenzentrum Salza
Bernhild Franke, Krippe Zwergenschlößchen
Christina Kiel, Kita Haus Kunterbunt

Zum 30.06.2016

Christine Kühne, Heimverbund Dresden

Zum Abschied aus dem Berufsleben bedanken wir uns ganz herzlich für die gemeinsamen Jahre und wünschen alles Gute für den neuen Lebensabschnitt.

Termine 2016:

- 24.08.2016** Workshop „Facebook im Griff“
- 27.08.2016** JSW Tischtennis-Turnier
- 15.09.2016** Workshop „Facebook im Griff“

Das nächste Blitzlicht erscheint am 22.08.2016.

Anlage: Einladung zur 6. Tischtennis-Meisterschaft